



Brüssel, den 26.6.2014
COM(2014) 381 final

**BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN
RAT**

**über die Konjunkturstatistik gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates vom
19. Mai 1998**

1. EINFÜHRUNG

Die europäische Konjunkturstatistik beschreibt die jüngsten Entwicklungen in vier wichtigen Bereichen der europäischen Volkswirtschaften: Industrie, Baugewerbe, Einzelhandel, Reparatur und Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen). Für jeden Bereich bietet die Konjunkturstatistik eine Reihe von Indikatoren, etwa Produktion, Umsatz, Erzeugerpreise, Beschäftigtenzahl, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolöhne und einige andere. Rechtsgrundlage für die Konjunkturstatistik ist die Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates¹ in der geänderten Fassung (nachstehend „Konjunkturstatistik-Verordnung“).

In Artikel 14 Absatz 2 der Verordnung heißt es:

Bis zum 11. August 2008 und danach jeweils alle drei Jahre legt die Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat einen Bericht über die nach dieser Verordnung erstellten Statistiken sowie insbesondere über ihre Relevanz, ihre Qualität und die Revision der Indikatoren vor. In dem Bericht wird auch speziell auf die Kosten des statistischen Systems und die Belastungen für die Unternehmen eingegangen, die diese Verordnung im Verhältnis zu ihren Vorteilen mit sich bringt. Der Bericht zeigt bewährte Verfahren für den Abbau der Belastungen für die Unternehmen und Wege für eine Verringerung der Belastungen und der Kosten auf.

Mit dem vorliegenden Bericht werden die Berichte, die im Juni 2008 und im Juni 2011 gemäß vorstehendem Artikel vorgelegt wurden, weiterverfolgt².

Im zweiten Abschnitt dieses Berichts werden die verschiedenen Arten der Nutzung konjunkturstatistischer Daten und ihre Relevanz für die wichtigsten europäischen Politikfelder und die Steuerung der europäischen Geldpolitik dargestellt. Außerdem werden kurz die wesentlichen Entwicklungen der Konjunkturstatistik seit dem letzten Qualitätsbericht vom Juni 2011 beschrieben.

Im dritten Abschnitt wird ausführlicher auf die verschiedenen Qualitätsaspekte der Konjunkturstatistik eingegangen.

Im vierten Abschnitt werden die Kosten und Belastungen im Zusammenhang mit der Erhebung und Aufbereitung von Daten für die Konjunkturstatistik dargelegt und einige Beispiele dafür beschrieben, wie Mitgliedstaaten diese Kosten und Belastungen verringern konnten.

Im letzten Abschnitt wird ein Ausblick auf die möglichen künftigen Entwicklungen der Konjunkturstatistik gegeben.

¹ ABl. L 162 vom 5.6.1998, S. 1.

² KOM(2008) 340 endg. vom 9.6.2008 und KOM(2011) 329 endg. vom 8.6.2011. Ferner wurde im Jahr 2003 ein Qualitätsbericht vorgelegt: KOM(2003) 36 endg. vom 29.1.2003.

ÜBERBLICK ÜBER DIE KONJUNKTURSTATISTIK UND DIE WICHTIGSTEN ENTWICKLUNGEN

Die Erstellung von Konjunkturstatistiken war ein wichtiger Faktor, der die Errichtung des Euro-Währungsgebiets und die Überwachung der europäischen Geldpolitik ermöglicht hat³. Von den ursprünglich 22 wichtigsten europäischen Wirtschaftsindikatoren (WEWI)⁴, die für die Überwachung der wirtschaftlichen Entwicklung der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten und insbesondere für die Steuerung ihrer Geldpolitik im Euro-Währungsgebiet entwickelt wurden, stammen acht aus der Konjunkturstatistik: industrielle Produktion, industrielle Erzeugerpreise des Inlandsmarktes, industrielle Einfuhrpreise, Produktion im Baugewerbe, Umsatz im Bereich Einzelhandel und Reparatur, Umsatz im Bereich Dienstleistungen (ausgenommen Dienstleistungen im Einzelhandel), (sonstige) Dienstleistungen, Erzeugerpreise für Dienstleistungen und Baugenehmigungen.

Die Europäische Zentralbank und die nationalen Zentralbanken gehören zu den wichtigsten Nutzern konjunkturstatistischer Daten. Weitere wichtige Nutzer sind die Europäische Kommission, nationale Regierungen, Forschungsinstitute, Unternehmen und Unternehmensverbände. Pressemitteilungen zur Konjunkturstatistik finden im Allgemeinen große Resonanz in den Medien. Die Konjunkturstatistik leistet auch einen wichtigen Beitrag zu anderen statistischen Bereichen wie z. B. zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Die Konjunkturstatistik gehört zu den wichtigsten vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) erstellten Statistiken. Die geläufigsten Formen der Nutzung der Konjunkturstatistik sind Analysen der Konjunktorentwicklung, Prognosen und Modellierungen; allerdings werden die Daten auch zur Vorbereitung politischer Entscheidungen, zu Forschungszwecken, zur Überprüfung und Validierung von Daten aus anderen Quellen und zur Vorbereitung von Unternehmensentscheidungen (z. B. in der Marktforschung) benötigt. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik werden von Unternehmen gegebenenfalls auch für verschiedene andere Zwecke genutzt (z. B. werden Erzeugerpreisindizes zur Indexierung von Verträgen genutzt).

Seit der Annahme des jüngsten Qualitätsberichts zur Konjunkturstatistik im Juni 2011 hat es eine Reihe von Veränderungen gegeben. Mit Erlass der Verordnung (EU) Nr. 461/2012 der Kommission vom 31. Mai 2012⁵ wurde die Erhebung von Daten zu Auftragseingängen der Industrie eingestellt; die letzte Pressemitteilung mit entsprechenden Daten (Daten für Dezember 2011) erfolgte am 22. Februar 2012. Die betreffenden Daten sollten ursprünglich als Leit- und Frühindikator für die Entwicklung der Industrieproduktion dienen. Allerdings erwies sich seine Vorhersagefähigkeit auf europäischer Ebene als recht begrenzt und der Ausschuss für das Europäische Statistische System beschloss, die obligatorische Datenerfassung zu den Variablen zu Auftragseingängen in der Industrie auf europäischer Ebene einzustellen.

Im März 2012 wurde eine neue Methode für die Saisonbereinigung europäischer Konjunkturstatistiken eingeführt. Der Zweck der Saisonbereinigung besteht darin, Daten für verschiedene Monate oder Quartale unmittelbar vergleichbar zu machen, indem saisonale

³ *Statistische Anforderungen der Europäischen Zentralbank im Bereich der allgemeinen Wirtschaftsstatistik*, Europäische Zentralbank, August 2000.

⁴ Das ursprüngliche Verzeichnis der WEWI wurde 2002 aufgestellt (Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat zur Statistik über die Eurozone, 27.11.2002, KOM(2002) 661 endg.).

⁵ ABl. L 142 vom 1.6.2012, S. 26.

Effekte, etwa die verringerte Industrieproduktion während der Sommerferien oder der erhöhte Einzelhandelsumsatz im Weihnachtsgeschäft, herausgerechnet werden. Seit dem Bezugsjahr 2012 wendet Eurostat eine indirekte Methode für die Saisonbereinigung an, nach der die nationalen Datenreihen zuerst saisonal bereinigt und dann als gewogene Mittelwerte zur Erstellung europäischer Aggregate verwendet werden. Zuvor wandte Eurostat einen direkten Ansatz zur Erstellung von Konjunkturstatistiken an: Nicht bereinigte, nationale Daten wurden auf europäischer Ebene aggregiert und anschließend saisonal bereinigt. Mit der neuen Methode ist gewährleistet, dass die europäischen und die nationalen Aggregate kohärent sind und dass sie außerdem den Leitlinien des Europäischen Statistischen Systems (ESS) für die Saisonbereinigung entsprechen.

Im Oktober 2012 wurde die Konjunkturstatistik Gegenstand der Leitlinien des ESS, in denen die Vorgehensweise für die Überarbeitung festgelegt ist. Die europäischen Aggregate der acht wichtigsten europäischen Wirtschaftsindikatoren (WEWI) für die Konjunkturstatistik und den Einzelhandel werden nunmehr einmal monatlich überarbeitet und veröffentlicht. Die Termine werden im Voraus im Veröffentlichungszeitplan für die Konjunkturstatistik⁶ bekanntgegeben. Die nationalen Daten werden weiterhin unverzüglich aktualisiert, sobald neue Informationen vorliegen.

Anfang 2013 wurden die Konjunkturindizes von 2005 auf 2010 umbasiert. Hierzu mussten die Gewichte zur Berechnung der europäischen Aggregate aktualisiert werden, sodass sie die Wirtschaftsstruktur des Jahres 2010 widerspiegeln (Umbasierung), und es wurde eine arithmetische Änderung beim Bezugsjahr vorgenommen werden (Durchschnitt 100 im Jahr 2010 anstatt im Jahr 2005).

Seit dem Jahr 2013 sind vierteljährliche Daten über die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden und die Bruttolöhne und -gehälter für Einzelhandel und Reparatur sowie sonstige Dienstleistungen verfügbar. Die Rechtsgrundlage hierfür ist die Verordnung (EG) Nr. 329/2009 der Kommission⁷.

GELTUNGSBEREICH UND QUALITÄT DER INDIKATOREN FÜR DIE KONJUNKTURSTATISTIK

Geltungsbereich und Übereinstimmung mit der Konjunkturstatistik-Verordnung

Die Einhaltung der Konjunkturstatistik-Verordnung durch die Mitgliedstaaten im Hinblick auf Zuverlässigkeit, Aktualität, Kohärenz und Vergleichbarkeit wird von Eurostat alle sechs Monate überwacht; dabei ergibt sich ein hohes Maß der Einhaltung und eine ständige Verbesserung. Anhand der verschiedenen Qualitätsaspekte, die in dem *Verhaltenskodex für europäische Statistiken*⁸ aufgeführt sind, wird für jedes Land eine umfassende Bewertung der Einhaltung vorgenommen. Zum 1. Oktober 2013 lag die Durchschnittspunktzahl für die EU-28 bei 9,6 (von 10) – wie zum 1. April 2013. Die meisten Mitgliedstaaten halten die Verordnung inzwischen vollständig oder nahezu vollständig ein.

Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit

Mit der Konjunkturstatistik-Verordnung und damit verbundenen Rechtsakten wurde eine Reihe von gemeinsamen Definitionen eingeführt, die von allen Mitgliedstaaten angewandt

⁶ Der Veröffentlichungszeitplan für die Konjunkturstatistik kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden:

http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/short_term_business_statistics/introduction.

⁷ ABl. L 103 vom 23.4.2009, S. 3.

⁸ Der Verhaltenskodex für europäische Statistiken ist unter folgender Adresse abrufbar:

http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/quality/code_of_practice.

werden. Eurostat und die nationalen statistischen Ämter arbeiten zusammen, um für ein hohes Maß an Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Kohärenz der Konjunkturindikatoren zu sorgen. Der mit der Verordnung eingeführte methodische Rahmen wird durch Beratungen mit Fachleuten und besonderen themenspezifischen Taskforces ständig verbessert.

Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Methodik in den Mitgliedstaaten nicht unbedingt identisch sein muss. Im Einklang mit dem Grundsatz der Subsidiarität und um nationalen Unterschieden – wie Größe, Wirtschaftsstruktur und Verfügbarkeit von Verwaltungsdaten – Rechnung zu tragen, können die Mitgliedstaaten nach der Konjunkturstatistik-Verordnung frei über die effizienteste und wirksamste Form der Erhebung und Verarbeitung von Daten entscheiden.

Eurostat arbeitet aber auch mit anderen internationalen Organisationen zusammen, insbesondere mit der OECD, um die Vergleichbarkeit von Daten und Methoden auch außerhalb der Europäischen Union zu verbessern.

Aktualität und Pünktlichkeit

Für die Konjunkturstatistik ist die frühzeitige Verfügbarkeit von Daten von maßgeblicher Bedeutung. Daher sind nach der Konjunkturstatistik-Verordnung relativ kurze Fristen für die Übermittlung nationaler Daten an Eurostat vorgesehen⁹. Aus Tabelle 1 gehen die derzeitigen Fristen für die Übermittlung von Daten an Eurostat (dritte Spalte) sowie die Zielvorgaben hervor, die der Wirtschafts- und Finanzausschuss (WFA) in seinem jüngsten Bericht über den Informationsbedarf in der Europäischen Währungsunion nennt. In der letzten Spalte sind die derzeitigen Fristen für die Verbreitung (z. B. mittels Pressemitteilungen) angegeben.

Im Allgemeinen kann die Aktualität der Konjunkturstatistik als sehr gut eingestuft werden. Verzögerungen treten normalerweise nur dann auf, wenn der Tag des Fristablaufs auf ein Wochenende oder einen Feiertag fällt.

Die Nutzer werden im Veröffentlichungskalender auf der Website von Eurostat im Voraus über die Erscheinungstermine der Pressemitteilungen informiert¹⁰. In den vergangenen Jahren wurden alle im Veröffentlichungskalender genannten Termine eingehalten.

Tabelle 1: Aktualität – Tage zwischen dem Ablauf des Bezugszeitraums und der Übermittlungsfrist, Konjunkturstatistik-Verordnung, Zielvorgaben des WFA und tatsächliche Verbreitung von EU-Aggregaten (Stand vom Mai 2013)

Indikator	Periodizität	Fristen nach der Konjunkturstatistik – Verordnung ^{a)}	Zielvorgaben des WFA für 2013 ^{b)}	Verbreitung von EU-Summen ^{c)}
Industrielle Produktion	monatlich	40	40	44

⁹ Die ursprünglich in der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 über Konjunkturstatistiken festgelegten Fristen sind in der Verordnung (EG) Nr. 1158/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Juli 2005 (ABl. L 191 vom 22.7.2005, S. 1) weiter verkürzt worden.

¹⁰ http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/release_calendars/news_releases. Es ist zu beachten, dass sich der Kalender auf eine Vielzahl der wichtigsten europäischen Indikatoren bezieht, nicht nur im Bereich Konjunkturstatistik.

Industrielle Erzeugerpreise des Inlandsmarktes	monatlich	35	35	33
Industrielle Einfuhrpreise	monatlich	45	45	37
Produktion im Baugewerbe	monatlich	45	45	47
Baugenehmigungen	vierteljährlich	90	90	89
Umsatz im Bereich Einzelhandel und Reparatur	monatlich	30	30	36
Umsatz im Bereich (sonstige) Dienstleistungen	vierteljährlich	60	60	65
Erzeugerpreise für Dienstleistungen	vierteljährlich	90	90	91

- a) Fristen für die Übermittlung von Daten an Eurostat nach der Konjunkturstatistik-Verordnung. Für kleinere Länder gelten häufig längere Fristen.
- b) Die Zielvorgaben wurden im *Sachstandsbericht 2013* des Wirtschafts- und Finanzausschusses (WFA) über den Informationsbedarf in der WWU festgelegt.
- c) Tage zwischen dem Ablauf des Bezugszeitraums und der Verbreitung (z. B. Pressemitteilungen, Datenfreigabe). Einige Verzögerungen sind auf die Feiertage im Mai (dem Bezugsmonat) zurückzuführen.

Revisionen von Indikatoren der Konjunkturstatistik

Die ersten Ergebnisse von Konjunkturindikatoren beruhen teilweise auf vorläufigen, geschätzten und unvollständigen Daten. Nach der ersten Veröffentlichung von Daten werden die Erhebungsergebnisse häufig besser, da zu spät von den Auskunftgebenden übermittelte Daten hinzugefügt wurden. Zu den vielen weiteren Gründen, weshalb Daten überarbeitet werden, gehören Saisonbereinigung, Benchmarking, neue und/oder verbesserte Datenquellen und Berichtigungen von Fehlern oder Änderungen der Methodik, jedoch ist der Revisionsumfang im Allgemeinen eher begrenzt, insbesondere bei EU-Aggregaten und für das Euro-Währungsgebiet.

Zur Bewertung der Qualität der ersten Ergebnisse der vier monatlich in besonderen Pressemitteilungen veröffentlichten Konjunkturindikatoren wurden die Änderungen zwischen der ersten und der zweiten Veröffentlichung monatlicher Wachstumsraten für den Zeitraum von 2011 bis 2013 ausgewertet.

Tabelle 2: Umfang der Revision der vier wichtigsten Indikatoren der Konjunkturstatistik, 2011-2013^{a)}

1	2	3	4	5
Indikator	Durchschnittliche Revision ^{b)}	Absolute durchschnittliche Revision ^{c)}	Absolute durchschnittliche Wachstumsrate	Relative durchschnittliche Revision ^{d)}
Industrielle Produktion	0,1	0,2	0,7	0,2
Industrielle Erzeugerpreise des Inlandsmarktes	0,0	0,0	0,4	0,1
Produktion im Baugewerbe	0,0	0,7	1,5	0,4

Einzelhandelsumfang	0,0	0,2	0,6	0,4
---------------------	-----	-----	-----	-----

- a) Saisonbereinigte Wachstumsraten der Indikatoren für das Euro-Währungsgebiet.
- b) Unterschiede zwischen den Wachstumsraten bei der zweiten und der ersten Veröffentlichung, Durchschnitt 2011-2013.
- c) Absolute Unterschiede zwischen den Wachstumsraten bei der zweiten und der ersten Veröffentlichung, Durchschnitt 2011-2013.
- d) Verhältnis zwischen absoluter Revision (dritte Spalte) und absoluter Wachstumsrate bei der zweiten Veröffentlichung (vierte Spalte), Durchschnitt 2011-2013. Unterschiede aufgrund von Rundungsfehlern.

In Bezug auf die das Euro-Währungsgebiet umfassenden Aggregate der vier Indikatoren, die in einer Pressemitteilung veröffentlicht werden, ist Tabelle 2 der durchschnittliche Revisionsumfang der Wachstumsraten zwischen der ersten und der zweiten Veröffentlichung einen Monat später (zweite Spalte) zu entnehmen. Dieser liegt bei nahezu null, was bedeutet, dass sich die Aufwärts- und Abwärtsberichtigungen der Wachstumsraten fast gegenseitig aufheben – es gibt also keine systematischen Verzerrungen in Form einer Über- oder Unterbewertung der Ergebnisse.

In absoluten Zahlen (dritte Spalte) schwankt der durchschnittliche Revisionsumfang zwischen fast null für die industriellen Erzeugerpreise und 0,7 Prozentpunkten für die Produktion im Baugewerbe. Die Unterschiede zwischen den Indikatoren sind im Wesentlichen auf methodische Gründe zurückzuführen. Während die industriellen Erzeugerpreise häufig überhaupt nicht revidiert werden, finden Revisionen der Produktionsindikatoren möglicherweise erst mehrere Jahre nach der Erstveröffentlichung statt.

Die durchschnittlichen Wachstumsraten (in absoluten Zahlen bei der zweiten Veröffentlichung) sind in Spalte 4 aufgeführt. In der letzten Spalte ist das Verhältnis zwischen der Revision der Wachstumsrate und der Wachstumsrate selbst zum Zeitpunkt der zweiten Veröffentlichung dargestellt. So kann man den Umfang der Revisionen besser einschätzen, denn es macht einen Unterschied, ob eine Revision von 0,2 Prozentpunkten beispielsweise auf eine relativ hohe oder eine relativ niedrige Wachstumsrate angewandt wird.

Zugänglichkeit, Klarheit und Verfügbarkeit von Metadaten

Alle konjunkturstatistischen Ergebnisse sind auf der Eurostat-Website frei zugänglich. Der spezielle Bereich über Konjunkturstatistiken ist unter dem Thema „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ oder über die Suchfunktion leicht zu finden¹¹.

Auf dem Gebiet der Konjunkturstatistik gibt Eurostat jährlich 48 Pressemitteilungen heraus, d. h. monatliche Mitteilungen zu vier wichtigen Indikatoren (industrielle Produktion, industrielle Erzeugerpreise, Produktion im Baugewerbe und Einzelhandelsumfang). Im vergangenen Jahr wurden alle Pressemitteilungen fristgerecht veröffentlicht. Seit dem letzten Qualitätsbericht zum Thema „Konjunkturstatistiken“ im Jahr 2011 wurden außerdem sieben Ausgaben von *Statistik kurz gefasst* herausgegeben, in denen nicht nur quantitative Daten enthalten waren, sondern auch bestimmte methodische Fragen behandelt und aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen analysiert wurden.

Umfassende, gezielte und ausführliche Erläuterungen methodischer Fragen (Metadaten) stehen ebenfalls zur Verfügung, zum Teil in *Statistik kurz gefasst* (siehe oben) und auf der Website von Eurostat. Knapp gefasste Erläuterungen statistischer Konzepte werden in

¹¹ http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/short_term_business_statistics/introduction

Statistics Explained, einem Online-Wörterbuch, das ähnlich wie ein Wiki gestaltet ist, veröffentlicht. Die Datenbank *STS sources* enthält ausführliche Informationen zu statistischen Prozesse, rechtlichen Fragen, Geheimhaltungsvorschriften und zur Datenqualität sowie zu den nationalen Datenerhebungsmethoden. Für eine Reihe von Schlüsselindikatoren stehen zusätzliche ausführliche Erläuterungen zur Methodik zur Verfügung (*PEEIs in focus*)¹².

KOSTEN FÜR DAS STATISTISCHE SYSTEM UND BELASTUNGEN FÜR DIE UNTERNEHMEN

Die Kosten (für die Erhebung, Aufbereitung und Verbreitung statistischer Daten), die (für das statistische System) im Zusammenhang mit den Konjunkturstatistiken anfallen, und die Belastungen (für die Unternehmen, die Daten bereitstellen) lassen sich nur unvollständig erfassen. Die Stichproben werden in den Mitgliedstaaten unterschiedlich durchgeführt, wodurch Vergleiche schwierig werden. Auch lässt sich die Produktion von Konjunkturstatistiken nicht vollständig von der Erstellung anderer Statistiken trennen und häufig gibt es keine eindeutige Methode, um die Kosten und Belastungen bestimmten Arten von Statistiken zuzuordnen (z. B. werden die Daten, die im Wege einer Befragung für die Konjunkturstatistiken erhoben werden, auch für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet). Schließlich ist noch anzumerken, dass die Mitgliedstaaten unterschiedliche Methoden zur Zusammenstellung von Daten über die Kosten und Belastungen anwenden (z. B. separate Erhebung, Kombination mit vorhandenen Erhebungen oder Verwendung von Expertenschätzungen).

In Tabelle 3 wird für die acht betreffenden WEWI eine vorläufige Berechnung der Belastung für ein durchschnittliches Unternehmen dargestellt (die Daten stammen im Wesentlichen aus ausgefüllten Fragebögen). Zur besseren Vergleichbarkeit ist die Belastung in Minuten pro Monat berechnet, und zwar auch für die vierteljährlichen Indikatoren.

Wie aus Tabelle 3 hervorgeht, sind die Unterschiede von Land zu Land erheblich, was die Belastung betrifft: Diese reicht von fast null bis zu zwei Stunden monatlich für das Ausfüllen eines Fragebogens. Wenn die Belastung null ist, bedeutet dies in der Regel, dass die Daten nicht mittels eines Fragebogens zur Konjunkturstatistik erhoben werden, sondern anderen Quellen (häufig administrativen Quellen mit MwSt-Daten) entnommen oder mittels anderer Methoden (z. B. der Kombination mit anderen Statistiken) erstellt werden.

Tabelle 3: Die durchschnittlichen, die höchsten und niedrigsten nationalen Werte der Belastung (Minuten pro Monat) für ein Unternehmen, das im Jahr 2012 einen Fragebogen ausgefüllt hat (EU-27)

	Belastung 2012 (Minuten pro Monat)		
	durchschnittlicher Wert, ungewichtet	höchster Wert	niedrigster Wert
Industrielle Produktion	20	76	0
Industrielle Erzeugerpreise	19	120	1
Industrielle Einfuhrpreise	16	65	3
Produktion im Baugewerbe	21	115	0
Baugenehmigungen	7	40	0

¹² Die Datenbank *STS sources* und die Berichte *PEEIs in focus* sind unter folgender Adresse abrufbar: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/short_term_business_statistics/methodology.

Einzelhandelsumfang Umsatz im Bereich (sonstige)	8	15	0
Dienstleistungen Erzeugerpreise für Dienstleistungen	5	13	0
	12	47	2

Tabelle 4: Entwicklung der statistischen Belastung für Unternehmen und der Kosten der nationalen statistischen Ämter (2009-2012)

	Anzahl der Mitgliedstaaten, in denen			
	die Belastung zunahm	die Belastung abnahm	sich die Belastung nicht veränderte	ein Vergleich nicht möglich ist
Industrielle Produktion	6	10	3	8
Industrielle Erzeugerpreise	8	11	4	4
Industrielle Einfuhrpreise	4	4	2	17
Produktion im Baugewerbe	3	13	6	5
Baugenehmigungen	3	5	10	9
Einzelhandelsumfang	3	6	3	15
Umsatz im Bereich (sonstige)				
Dienstleistungen	5	13	4	5
Erzeugerpreise für Dienstleistungen	5	14	3	5
	Anzahl der Mitgliedstaaten, in denen			
	die Kosten zunahmen	die Kosten abnahmen	sich die Kosten nicht veränderten	ein Vergleich nicht möglich ist
Industrielle Produktion	5	13	3	6
Industrielle Erzeugerpreise	8	12	4	3
Industrielle Einfuhrpreise	8	4	3	12
Produktion im Baugewerbe	8	11	4	4
Baugenehmigungen	7	10	4	6
Einzelhandelsumfang	4	7	4	12
Umsatz im Bereich (sonstige)				
Dienstleistungen	6	13	3	5
Erzeugerpreise für Dienstleistungen	13	8	2	4

Für eine Reihe von Mitgliedstaaten sind Schätzungen der Belastung für die Jahre 2009 und 2012 verfügbar. Aus Tabelle 4 geht die Zahl der Länder hervor, in denen die durchschnittliche monatliche Belastung der auskunftgebenden Unternehmen zunahm, abnahm oder unverändert war (der letzten Spalte ist die Zahl der Länder zu entnehmen, für die in Bezug auf das Jahr 2009 und/oder das Jahr 2012 keine Daten verfügbar sind). Der untere Teil der Tabelle enthält die entsprechenden Angaben zu den Kosten der statistischen

Ämter für die Erstellung der verschiedenen Indikatoren. Im Allgemeinen ist die durchschnittliche Verringerung der Belastungen und Kosten größer als die Zunahme derselben. Anzumerken ist auch, dass der gemeldete Umfang des Rückgangs der Belastungen und Kosten in vielen Fällen größer als die Zunahme der Belastungen und Kosten war. Folglich kann von einer Verbesserung der Belastungs- und Kostensituation in der EU insgesamt ausgegangen werden.

Der allgemeine Rückgang der statistischen Belastungen von Unternehmen lässt sich dadurch erklären, dass die Mehrzahl der Mitgliedstaaten kleinere Stichproben für die Indikatoren der Konjunkturstatistik verwenden. Ferner werden statistische Daten heutzutage häufiger mittels elektronischer Befragungen und Internet erhoben, wodurch die Kosten und Belastungen – im Vergleich zu herkömmlichen Erhebungsmethoden wie postalischen Fragebögen – ebenfalls verringert werden. Des Weiteren stützen sich die statistischen Ämter offenbar stärker auf Verwaltungsdaten, d. h. auf Daten, die bei den Steuer- und Arbeitsverwaltungen, den Sozialversicherungsträgern oder den Baubehörden bereits vorhanden sind.

Zwar werden bei der Nutzung der vorhandenen Verwaltungsdatenquellen zu statistischen Zwecken die Belastungen für die Unternehmen verringert, doch könnte dies zu höheren Kosten bei den statistischen Ämtern führen, da die Daten möglicherweise bereinigt werden müssen. Da Verwaltungsdaten häufig nicht unmittelbar mit den statistischen Begrifflichkeiten der Konjunkturstatistik in Einklang stehen, sind Bereinigungen erforderlich; diese können die Qualität der Daten beeinträchtigen. Die Verwendung administrativer Daten erfordert aber auch eine ständige Koordination, insbesondere in Ländern mit dezentralen Verwaltungsbehörden.

Schließlich ist noch anzumerken, dass die Nutzung von Verwaltungsdaten als Input für die Konjunkturstatistik eine Herausforderung darstellt, insbesondere für die monatlichen Indikatoren, bei denen die Anforderungen im Hinblick auf Aktualität und Einhaltung knapper Fristen sehr hoch sind. Die Erhebung von Verwaltungsdaten erfolgt in vielen Fällen weniger häufig, als es für die Konjunkturstatistik erforderlich wäre, und/oder diese Daten werden erst zu spät bereitgestellt. Im Rahmen eines Projekts des Programms „Modernisierung der europäischen Unternehmens- und Handelsstatistik“ (MEETS)¹³ wurde finanzielle Unterstützung für die Analyse und Verbesserung der Nutzung von Verwaltungsdaten, einschließlich Unternehmensabschlüssen, für statistische Zwecke bereitgestellt, und den Mitgliedstaaten wurde bei der Umstellung von statistischen Erhebungen auf die Nutzung von Verwaltungsdaten bei gleichzeitiger Sicherstellung einer hohen Datenqualität geholfen. Das Projekt wurde Mitte 2013 abgeschlossen.¹⁴

KÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN AUF DEM GEBIET DER KONJUNKTURSTATISTIK

Zwischen 2000 und 2012 ging der Anteil der Industrie und des Baugewerbes an der Gesamtwirtschaft von 27,3 % auf 24,7 % zurück. Im selben Zeitraum erhöhte sich der Anteil der marktbestimmten Dienstleistungen (ausgenommen Bank- und Versicherungsdienstleistungen) von 43,2 % auf 45,5 %¹⁵. Die große, wirtschaftliche

¹³ Beschluss Nr. 1297/2008/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über ein Programm zur Modernisierung der europäischen Unternehmens- und Handelsstatistik (MEETS), ABl. L 340 vom 19.12.2008, S. 76.

¹⁴ Die erzielten Ergebnisse sind unter der folgenden Adresse abrufbar: <http://www.cros-portal.eu/content/admindata-sga-3>.

¹⁵ Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, Eurostat, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Datencode: [nama_nace10_k].

Bedeutung des Dienstleistungssektors, die weiter zunimmt, spiegelt sich jedoch in der gegenwärtigen Konjunkturstatistik nicht hinreichend wider. Im Großen und Ganzen weisen Dienstleistungsindikatoren einen geringeren Erfassungsbereich auf, sind weniger detailliert und werden weniger häufig veröffentlicht als Daten, die die Industrie und das Baugewerbe betreffen (siehe Anhang).

Um die Kohärenz der verschiedenen europäischen Unternehmensstatistiken zu verbessern und das Verhältnis zwischen Kosten und Belastungen für die Erstellung dieser Statistiken und ihrem Nutzen zu optimieren, wird angestrebt, diese statistischen Gebiete durch eine Rahmenverordnung zur Integration von Unternehmensstatistiken (FRIBS) stärker zu verknüpfen. In diesem Zusammenhang ist auch eine eingehende Überprüfung der Konjunkturstatistik vorgesehen.

Im Jahr 2011 begann Eurostat eine intensive Konsultation aller wichtigen Nutzer und nationalen Produzenten von Konjunkturstatistiken, um herauszufinden, wie sich die Konjunkturindikatoren für die Dienstleistungsgewerbe verbessern lassen. Aus der Konsultation ergab sich als breiter Konsens, dass auf diesem Gebiet Verbesserungen vorgenommen werden müssen, wenn auch es auch Bedenken gab, dass dann die Kosten steigen und die Belastungen größer werden könnten. Unter Berücksichtigung der Anmerkungen der Nutzer und Produzenten beabsichtigt die Kommission, Änderungen der geltenden Verordnung vorzuschlagen, um angesichts der wachsenden wirtschaftlichen Bedeutung von Dienstleistungen in den europäischen Volkswirtschaften die Relevanz der Konjunkturstatistik zu gewährleisten, wobei die Bedenken, dass die Kosten für ihre Produktion steigen und die Belastungen hierdurch größer werden, umfassend berücksichtigt werden.